

Rudolf Steiner

Vortragsabend: Thekla Lingen, Alwine Wiecke

Erstveröffentlichung: Magazin für Literatur 1898, 67. Jg., Nr. 45 (GA 29, S. 418-419)

Im Frühling wurden in dieser Zeitschrift eine Reihe von Gedichten von Thekla Lingen veröffentlicht. Soeben ist ein Bändchen «Am Scheidewege» von dieser Dichterin erschienen. Aus ihm hat sie einzelne Perlen am 4. November 1898 im Saal Bechstein vorgelesen. Da ich die Eigenart dieser Dichterin nächstens hier charakterisieren will, so darf ich mich heute wohl auf ein paar Berichtsworte beschränken. Lingens Dichtungen wirken wie Offenbarungen der Frauenseele. Sie hat uns viel, sehr viel zu sagen, weil sie eine großangelegte Natur ist, und weil diese Natur das Leben von Seiten kennengelernt hat, von denen es kennenzulernen selten Menschen Gelegenheit haben. Dem Vortrage der Frau Lingen ging eine Ausführung von Dr. Paul Remer über «Moderne Frauenlyrik» und die Rezitation von Alwine Wiecke «Die verstoßene [419] Seele» von Maria Janitschek und Dichtungen von Anna Ritter und Ada Negri voraus. Über Paul Remers Vortrag etwas zu sagen, habe ich nicht nötig; er wird in einer der nächsten Nummern des «Magazins» erscheinen. Frau Wieckes Vortragskunst trug zu dem in jeder Beziehung vollendeten Abend das ihrige bei. Diese Kunst entsteht ja durch das Zusammenwirken eines seltenen Organes mit einer hohen Intelligenz und einer bewundernswerten Beherrschung der Kunstmittel.